

## Kolumne

Uff dr  
ZualassungsschdellUnsere Schwäbisch-Kolumnistin  
berichtet von ihren Erfahrungen.

Von Elke Zinßer

Als wer bei derra Bollhitz bloß no läschig em Eck romhengt, fir den hann i en subber Tibb: Probiert se's doch oifach mol mit ma Termin uff dr Zualassungsschdell. On ruckizucki isch dr Blutdrugg wieder oba. Des Mittele wirkt sofort on eiwandfrei. Des henn mir nemlich scho ausbrobiert. Seit drei Wocha hot mei Mo rode Bägglä on i lauf wia a uffgscheichts Huhn er dr Gegend omenander. On bloß, weil mr gmoint henn, mir missdat onsern alda Mazda 323F mit denne scheene Klabbscheiwerferla wieder omelda. Am 17. September isch nemlich d'Oldtimerrondfahrt en Leaberg on do wellat mr mitfahra. So, on eigentlich isch des emmer a ganz oifache Sach gwäsa: Mr hot sich gschwend a EVB-Nommer von dr Vrsicherung gholt, isch en aller Herrgottsfriah uff d'Zualassungsschdell, hot a Nummerle zoga, oder hot vorher scho en Online-Termin ausmacht. On do hot mr halt no gwardet, isch aber uff jeden Fall drokemma. Des hot emmer wunderbar funktioniert. Aber was macht mr, dass des gwies nemme so guad lauft? Mr kauft halt a neis Combiuderogramm: „i-Kfz“ hoißt des schlaue Deng. On mit dem soll en Zukunft alles schneller, digitaler on sogar billiger werda. Schee wär's, aber mir wissat jo, was do drbei rauskommt: S'koschdad Milliona, s'klabbt henda on vorna nix on s'gibt bloß a jesas Chaos. So, on des henn mr jetzt. Mei Mo isch wia en Presser vor seim Läbbtobb ghoggt on hot Dag on Nacht brobiert, irgendoin Termin zom griaga. Nix, aber au gar nex isch ganga. On weil andre Leit scho Mitleid mit ons ghet henn, henn dia sogar mitgholfa. Aber au dia henn leider uffgäbba missa. On wenn mr uff dr Zualassungsschdell ogruafa hot, isch emmer dr AB noganga. Uff em Band hot ons no so a nedde Frau uff Schwyzerdütsch vrzehlt, dass grad nix goht. I frei mi nadirlich ieben jeden Dialekt, aber warum se do koi Schwäbin gfonda henn, goht mir net ens Hirn nei. Ja, dia häddet doch bloß mi froga missa. Fir en Online-Termin hätt i des au gmacht. Sei's wie's will, mei armer Mo isch nach zwoi Wocha so vrzweifelt gwäsa, dass er morgens om halb siebene uff d'Zualassungsschdell nuffgfahra isch. On sell isch jo eigendlich schdrenschdens vrroda. Aber weil er halt liab guggt hot on gmoint hot, dass er oifach nemme gewisst hätt, was er no do soll, senn se gnädich gwäsa on henn em endlich sei Audo zuaglassa. Also jetzt mol em Erncht, wenn mr fir oi gozige Zualassung schlabb sechzehn Dag braucht, wondert's oin jo net, warum d'Leit so obacha narret senn. Aber bald soll jo alles besser werda, no goht's richdig vorwärts, en onserm LÄND. On wenn net, isch's au egal. Nächschdes Johr dirfat mr jo alle Tütla raucha. No griagt jeder, wo uff's Amt muss, oifach a Päggle Gras. No goht's wahrscheinlich net schneller, aber alle senn viel getschiller.

Unbekannter  
zerkratzt Fahrzeug

**KORTAL-MÜNCINGEN.** Unbekannte Täter haben in den zurückliegenden Tagen ein in Müncingen geparktes Fahrzeug beschädigt. Der Mitsubishi stand in der Hofstätterstraße und muss zwischen Sonntag, 19 Uhr, und Montag, 14.40 Uhr beschädigt worden sein. Er wurde mutmaßlich mit einem spitzen Gegenstand über die gesamte Fahrerseite zerkratzt.

Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 3000 Euro. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich an das Polizeirevier Ditzingen, Telefonnummer 0 71 56/4 35 20 oder per Mail an ditzingen.prev@polizei.bwl.de zu wenden. *fk*

Albverein startet am  
Samstag in die Saison

**LEONBERG.** 15 Kilometer lang ist die Strecke über Gereut, Randecker Maar, Breitenstein, Teck, Owen, zu der Schwäbische Albverein am Samstag, 2. September, einlädt. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Bahnhof Leonberg.

## Blick zurück auf eine erfolgreiche Saison

Auf Komödien in diesem und im vergangenen Jahr folgen ernstere Stücke: Frankenstein und Peter Pan erwarten das Publikum in der Saison 2024 im Naturtheater Renningen. Das Boot auf der Bühne spielt auch dann eine Rolle.

Von Brunhilde Arnold

Wie könnte es bei einem Naturtheater wie in Renningen anders sein, als dass das Wetter eine Hauptrolle spielt. Doch nur einmal, am 15. Juli, musste eine Vorstellung des Abendstücks „In 80 Tagen um die Welt“ wegen eines Unwetters abgebrochen werden. Trotz des wechselhaften Sommers kamen mehr Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Längenbühl als im Jahr zuvor. Insgesamt waren es 10 520 bei den 26 Aufführungen im Vergleich zu rund 9000 im Jahr 2022.

Die Theatermacher unter der Leitung ihrer ersten Vorsitzenden Theresa Müller, die im Frühjahr die Nachfolge des langjährigen Vorstands Dietmar Eger antrat, sprachen in ihrem Rückblick auf die jetzt zu Ende gegangene Saison vom erfolgreichsten Abendstück seit 20 Jahren. „Wir schätzen, dass es insgesamt sogar unter den TOP 3 unseres Vereins überhaupt liegt“, sagte die Sprecherin des Vereins, Laura Finckh. Zu jeder der

10 520

Zuschauer waren 2023 bei den 26  
Aufführungen auf dem Längenbühl – im  
Vergleich zu rund 9000 im Jahr 2022.

zwölf Aufführungen der Geschichte um eine Wette und eine Reise um die Welt voller Abenteuer kamen durchschnittlich rund 400 Zuschauer, insgesamt 4790. Beim Familienstück „Die Schatzinsel“, das 14 Mal aufgeführt wurde, davon zweimal vormittags speziell für Kindergärten und Schulen, waren es noch etwas mehr Gäste, insgesamt 5730.

Den großen Erfolg dieser 70. Saison erklärt Theresa Müller zum einen mit der Auswahl der Stücke. „In 80 Tagen um die Welt“ sei bei vielen bekannt, der Titel habe sicherlich gezogen. Auf der anderen Seite sei der Verein jetzt verstärkt in den sozialen Netzwerken aktiv und man habe beobachtet, dass relativ viele neue Zuschauer gekommen seien. Der Verein, der noch in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen feiert, hat etwa 200 Mitglieder, von denen immer rund 100 auf und hinter der Bühne bei den Aufführungen mitmachen.

Ein Aspekt, der die Theaterleute rund um Müller und den zweiten Vorsitzenden Henry Zimmermann beschäftigt, ist das, was heute unter dem Stichwort kulturelle Aneignung diskutiert wird. „Wir müssen in Zukunft mehr darauf achten und uns damit kritisch auseinandersetzen“, sagte die Vorsitzende. Man arbeite gerade daran, Grundregeln etwa für Kostüme und Maske festzulegen. So sollen Kostüme gegenüber der jeweiligen Kultur Respekt zeigen und beim Schminken von Schauspielern soll der Hautton nicht in gro-



Das Erfolgsstück: „In 80 Tagen um die Welt“

Foto: Jürgen Bach



„Die Schatzinsel“ – wie es im Juni begann

Foto: Naturtheater/Carsten Müller

## „Es ist eine Hommage an Venedig“

Krimi-Lesung mit Claudio Caiolo beim Strohländle: Ein Mord in Venedig vor dem Hintergrund mafioser Strukturen.

Von Ute Jenschur

Es ist die letzte Lesung beim Strohländle, das am kommenden Sonntag zu Ende geht. Und erneut hat Organisator Johannes Leichte wieder Pech mit dem Wetter, wie schon so oft in den vergangenen Wochen. Bei 14 Grad und Nieselregen ist eine Veranstaltung im Freien nicht möglich, und so wird kurzerhand die neue Holzlaube für die Lesung bestuhlt. Auch hier ist es kalt, aber wenigstens trocken und die Stimmung unter den rund 60 Gästen ist bestens.

Venedig soll gegen Eintritt zu einem Disneyland für superreiche Touristen werden, dazu sollen nach und nach die Bewohner aus ihren Mietwohnungen vertrieben werden. Als Höhepunkt des Projekts ist eine unterirdische U-Bahn vom Flughafen bis zum Markusplatz geplant, die Sublagunare – eine Idee, die auf einer wahren Begebenheit beruht, wie Claudio Caiolo versichert. Er liest aus „Falsche Freunde“ – dem bereits dritten Band in der Commissario-Morello-Reihe des Stuttgarter Schriftstellers Wolfgang Schorlau, der durch seine politisch inspirierten Dengler-Krimis bekannt geworden ist, und des sizilianischen Schauspielers und Autors Claudio Caiolo, der eigens aus seiner Wahlheimat Berlin für die Lesung auf dem Engelberg angereist ist. Damit das ganze Projekt im Roman funk-

tionieren kann, müssen vor der entscheidenden Abstimmung für die U-Bahn zahlreiche Politiker bestochen werden. Das ist die Aufgabe des Buchhalters Paolo Salini, der eines frühen Morgens auf einer Parkbank ermordet aufgefunden wird. Mit der Aufklärung des Mordfalls wird Kommissar Antonio Morello beauftragt.

Mit viel Herzblut präsentiert Caiolo den Kriminalroman, der auf die Verflechtungen von Politik und Unternehmertum aufmerksam machen möchte. Caiolo trägt dabei die sizilianische Coppola, eine Art Schiebermütze, die das Markenzeichen Morellos ist und Zeichen für beider Verbundenheit mit Sizilien. Morello selbst steht auf der Abschussliste der sizilianischen Mafia, seine Frau ist bereits bei einem ihm geltenden Bombenattentat ums Leben gekommen. „Morello kann man nicht kaufen“, sagt Caiolo. „Er folgt nur seinem inneren Gesetz, man kann ihn nur töten.“

Nachdem er zu seinem eigenen Schutz von Sizilien nach Venedig versetzt wurde, will er lieber früher als später wieder zurück, um Rache zu nehmen. Doch als das Innenministerium ihn tatsächlich zurückversetzen will, wird Morello misstrauisch: „Der innere Jubel verbleibt plötzlich wie ein Sturm, der seine Kraft verliert. Wieso interessiert sich das Innenministerium für ihn? Glaubt schon wieder jemand, er könne



Claudio Caiolo bei seiner Strohländle-Lesung.

Foto: Jürgen Bach

ihn nach Belieben hin und her schicken? An welchen Drähten hängt er? Und vor allem: Wer zieht an ihnen?“

Rund um diesen Plot zeichnen Schorlau und Caiolo ein pittoreskes Bild von Venedig. „Es ist eine Hommage an Venedig“, betont Caiolo. „Wer Venedig näher kennenlernen, erkennt, dass es ein einziges Kunstwerk ist.“ Auch Morello steht am Ende vor einem großen Kunstwerk und trifft dabei auf einen geheimnisvollen Unbekannten, der seine Faszination teilt und der auch Sizilianer ist. „Der Mann lacht. Ein Sizilianer bleibt immer

dem Stil verändert werden. In die Saison 2024 wird das Naturtheater Renningen außerdem mit einer neuen Tontechnik starten. Mikrofone und Lautsprecher müssen modernisiert werden. Schließlich sollen die Zuschauer nicht nur ein gutes Seh-, sondern auch Hörerlebnis haben, wenn die zwei neuen Stücke „Frankenstein“ und „Peter Pan“ auf die Bühne kommen.

Das Familienstück „Peter Pan“ wurde bereits 2011 auf dem Längenbühl aufgeführt, damals in der Fassung von Birgit Hein, die auch Regie führte. Jetzt ist Christine Binder die Regisseurin, wie schon bei der „Schatzinsel“. Das Stück für 35 Spielerinnen und Spieler werde an einigen Stellen umgeschrieben, aber auch bei „Peter Pan“ wird das große Schiff, das in diesem Jahr das Bühnenbild prägt, wieder dabei sein. Und nicht nur bei „Peter Pan“, sondern auch für das Abendstück „Frankenstein“ wird das Schiff gebraucht – ist es doch in der tragischen Geschichte um den hochbegabten Wissenschaftler Victor Frankenstein, der in seinem Schöpfungsdrang das „Monster“ erschaffen hat, von Bedeutung.

Es habe im Verein eine lange Diskussion zur Auswahl der Stücke gegeben. „Aber nach dem wir jetzt zwei Jahre Komödien auf der Bühne hatten, wollten wir wieder ein etwas ernsteres Stück zeigen“, sagte Henry Zimmermann. Die Rolle des Victor Frankenstein und seine Motivation, einen künstlichen Menschen zu schaffen, werde in dieser Fassung, die Bernd Klaus Jerofke 2010 geschrieben hat, etwas tiefer ausgeleuchtet, betonte Laura Finckh. Deswegen ist sie mit drei Schauspielern besetzt, die den Protagonisten in verschiedenen Altersstufen zeigen. Jürgen von Bülow führt wieder Regie. „Das Stück vereint zahlreiche Elemente, zu denen auch viel Technik und Bühnen-Blitz und Donner, aber auch etwas Humor gehören“, so Theresa Müller.

Anders als das Ende des Monsters, das noch offen sei, ist die Besetzung der Rollen schon weitgehend fertig, sagte Finckh. „Deswegen können wir auch früher mit dem Nähen der Kostüme beginnen. Wir wollen hier effizienter werden und uns insgesamt früher auf die nächste Saison vorbereiten“, betonte die Vereinsvorsitzende. „Je früher die Kostüme fertig sind, desto früher können wir auch Fotos für die Vorankündigungen machen“, fügte Laura Finckh hinzu.

→ Für Interessierte stehen zunächst wieder die Theaterspaziergänge unter dem Titel „Märchenhafte Weihnachten“ auf dem Programm, die an vier Wochenenden gezeigt werden und am 25. November Premiere haben. Die Veranstaltungen sind für die Zuschauer kostenlos.

Im Verein gab es eine lange Diskussion zur Auswahl der Stücke für die Saison 2024.